



# **Qualitätsbericht der IKK Brandenburg und Berlin**

**Nach § 137f Abs. 4 Satz 2 SGB V  
der IKK Brandenburg und Berlin  
für das Behandlungsprogramm  
IKKpromed Diabetes mellitus Typ 2**

**Kalenderjahr 2019**

# Inhalt

<b>PRÄAMBEL .....</b>	<b>3</b>
<b>IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2019 .....</b>	<b>4</b>
<b>Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer.....</b>	<b>5</b>
<b>QUALITÄTSSICHERUNGSMAßNAHMEN INKL. INDIKATOREN UND ZIELERREICHUNG.....</b>	<b>6</b>
<b>Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen).....</b>	<b>7</b>
<b>Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte .....</b>	<b>8</b>
<b>Ziel 3: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten.....</b>	<b>10</b>
<b>Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer .....</b>	<b>11</b>
<b>Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus.....</b>	<b>12</b>
<b>Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen .....</b>	<b>13</b>
<b>Weitere berichtsrelevante Aussagen .....</b>	<b>14</b>
<b>WEITERE INFORMATIONEN .....</b>	<b>15</b>

## Präambel

Zur strukturierten Betreuung chronisch Erkrankter bietet die **IKK Brandenburg und Berlin** für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen IKKpromed an. Die IKKpromed-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte nach dem besten Stand der Wissenschaft.

Für die Durchführung von IKKpromed hat die **IKK Brandenburg und Berlin** Verträge mit Ärzten, Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen geschlossen. In den Verträgen sind Ziele und Maßnahmen zur Qualitätssicherung vereinbart.

## Grundlagen

Der vorliegende Bericht gemäß § 137f Absatz 4 Satz 2 des Sozialgesetzbuches 5 stellt auf der Grundlage der DMP-Anforderungen-Richtlinie die von der **IKK Brandenburg und Berlin** durchgeführten versichertenbezogenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung im IKKpromed in den folgenden Regionen dar:

- Baden-Württemberg
- Bayern
- Berlin
- Brandenburg
- Hamburg
- Hessen
- Mecklenburg-Vorpommern
- Niedersachsen
- Nordrhein
- Rheinland-Pfalz
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Schleswig-Holstein
- Thüringen
- Westfalen-Lippe

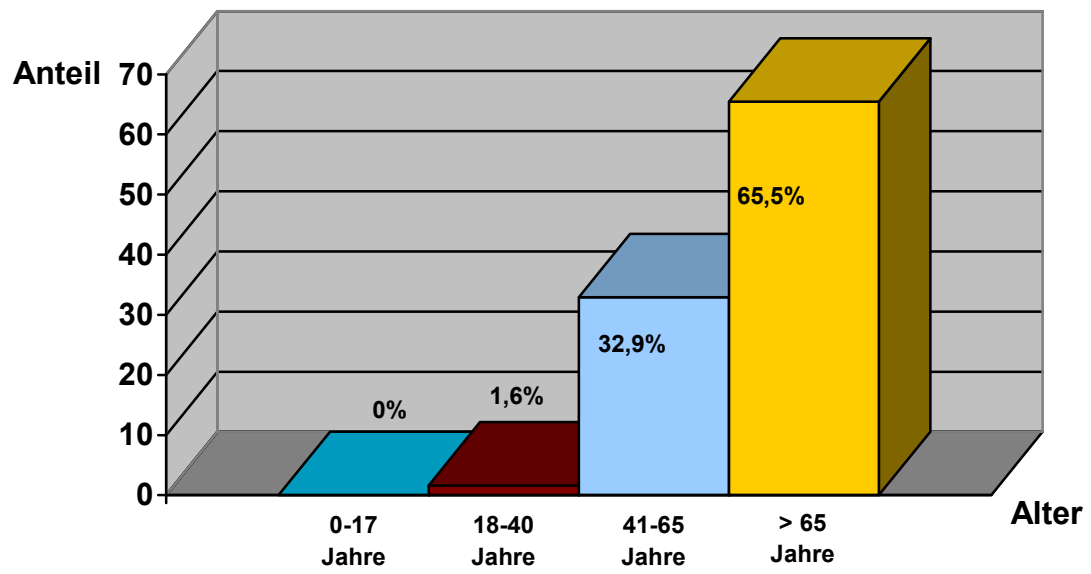
Regionen mit weniger als zehn DMP-Teilnehmern werden aus datenschutzrechtlichen Gründen generell nicht aufgeführt. Das betrifft die Regionen:

- Bremen
- Saarland

### IKKpromed-Teilnehmer zum 31.12.2019

Region	Anzahl
Baden-Württemberg	27
Bayern	63
Berlin	6.277
Brandenburg	12.792
Bremen	4
Hamburg	14
Hessen	34
Mecklenburg-Vorpommern	99
Niedersachsen	90
Nordrhein	36
Rheinland-Pfalz	16
Saarland	2
Sachsen	73
Sachsen-Anhalt	68
Schleswig-Holstein	38
Thüringen	18
Westfalen-Lippe	28
<b>Gesamt</b>	<b>19.679</b>

## Altersverteilung der IKKpromed-Teilnehmer



## **Qualitätssicherungsmaßnahmen inkl. Indikatoren und Zielerreichung**

Bei erstmaliger Einschreibung erhalten Versicherte zur Sicherstellung einer systematischen, aktuellen Information eine ausführliche Indikationsbroschüre, die grundlegende aktuelle Informationen zur Indikation Diabetes mellitus Typ 2 enthält.

Die weitere Qualitätssicherung wird vorrangig über eine individuelle, anlassbezogene Kommunikation mit den Versicherten geleistet, primär durch die Zusendung von Broschüren oder Informationsschriften, durch Remindersysteme, ggf. kann ein persönliches Telefonat oder ein Gespräch mit dem dafür einschlägig geschulten Mitarbeiter der Krankenkasse stattfinden.

## **Ziel 1: Vermeidung schwerer hypoglykämischer Stoffwechsellentgleisungen (Unterzuckerungen)**

Für Versicherte mit einer Diabeteserkrankung sind stabile Stoffwechselwerte wichtig. Sollte es in der Vergangenheit zu Stoffwechsellentgleisungen gekommen sein, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes und Diabetes-Symptome, Hypo- und Hyperglykämie und Möglichkeiten der eigenen Einflussnahme.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Stoffwechsellentgleisung“ versandt.

<b>Region</b>	<b>Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer</b>
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	5
Brandenburg	18
Hamburg	0
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	0
Niedersachsen	0
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	0
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt:</b>	<b>23</b>

## Ziel 2: Vermeidung hypertensiver Blutdruckwerte

Versicherte mit erhöhten Blutdruckwerten oder einer arteriellen Hypertonie (Bluthochdruck) als Begleiterkrankung erhalten Informationen über die Problematik einer Hypertonie beim Diabetiker und dessen Einflussmöglichkeiten.

QS-Maßnahme: Es werden maximal jährlich ein Informationsbrief und die Broschüre „Bluthochdruck und Diabetes“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	8
Bayern	29
Berlin	2309
Brandenburg	4713
Hamburg	8
Hessen	11
Mecklenburg-Vorpommern	55
Niedersachsen	38
Nordrhein	16
Rheinland-Pfalz	6
Sachsen	30
Sachsen-Anhalt	42
Schleswig-Holstein	15
Thüringen	7
Westfalen-Lippe	6
<b>Gesamt:</b>	<b>7293</b>



### Ziel 3: Hoher Anteil an augenärztlichen Untersuchungen

Wichtig ist die regelmäßige augenärztliche Untersuchung. Ist eine augenärztliche Netzhautuntersuchung nicht mindestens einmal in 24 Monaten durchgeführt oder veranlasst worden, werden Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Auge sowie die Notwendigkeit einer regelmäßigen augenärztlichen Untersuchung versandt.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal innerhalb von 24 Monaten ein Informationsbrief und die Broschüre „Diabetesbedingte Augenerkrankungen“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	2
Bayern	4
Berlin	205
Brandenburg	655
Hamburg	0
Hessen	6
Mecklenburg-Vorpommern	7
Niedersachsen	5
Nordrhein	5
Rheinland-Pfalz	2
Sachsen	6
Sachsen-Anhalt	4
Schleswig-Holstein	4
Thüringen	2
Westfalen-Lippe	1
<b>Gesamt:</b>	<b>908</b>

#### **Ziel 4: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten**

Die Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten ist ein wichtiges Qualitätsziel, um eine kontinuierliche strukturierte Behandlung gewährleisten zu können. Deshalb erhalten die Versicherten Informationen über das Programm, die Bedeutung aktiver Teilnahme und regelmäßiger Arzt-Besuche, wenn innerhalb der vorgesehenen Frist keine gültige Folgedokumentation vorliegt.

QS-Indikator: Anteil der Versicherten mit regelmäßigen Folgedokumentationen (entsprechend dem quartalsweisen bzw. halbjährlichen Dokumentationszeitraum) an allen eingeschriebenen Versicherten.

Zielwert: Im Mittel 90 Prozent über die gesamte Programmlaufzeit.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief versandt.

<b>Region</b>	<b>Anzahl mit Informationen versorgter IKKpromed-Teilnehmer</b>	<b>Zielerreichungsquote im Berichtszeitraum</b>
Baden-Württemberg	7	85,59%
Bayern	23	87,18%
Berlin	1545	91,63%
Brandenburg	3076	94,46%
Hamburg	8	87,50%
Hessen	12	88,64%
Mecklenburg-Vorpommern	29	91,18%
Niedersachsen	33	86,86%
Nordrhein	14	87,88%
Rheinland-Pfalz	4	92,19%
Sachsen	22	86,11%
Sachsen-Anhalt	13	91,69%
Schleswig-Holstein	11	84,56%
Thüringen	5	91,18%
Westfalen-Lippe	10	90,48%
<b>Gesamt</b>	<b>4812</b>	<b>89,14%</b>

## Ziel 5: Reduktion des Anteils der rauchenden Teilnehmer

Aufklärung und Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung sind ebenfalls ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung. Auf dokumentierten Wunsch erhalten die Versicherten entsprechende Informationsangebote zum Tabakverzicht.

QS-Maßnahme: Es wird ein Informationsbrief mit Aufklärung/Information über unterstützende Maßnahmen zur Raucherentwöhnung versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	179
Brandenburg	99
Hamburg	0
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	4
Niedersachsen	2
Nordrhein	0
Rheinland-Pfalz	1
Sachsen	0
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	0
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt:</b>	<b>285</b>

## Ziel 6: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus

Bei Diabetikern ist die regelmäßige Inspektion der Füße durch den behandelnden Arzt sehr wichtig. Wenn innerhalb von 12 Monaten dokumentierte Angaben zu Sensibilitätsstörung, Pulsstatus, weiteren Risiken für Ulcus, einem bestehenden Ulcus und/oder zu einer vorliegenden Wundinfektion auf einen auffälligen Fußstatus hinweisen, erhalten Versicherte Informationen über Diabetes-Komplikationen und Folgeschäden am Fuß und ggf. Möglichkeiten der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen.

QS-Maßnahme: Es werden maximal einmal im Jahr ein Informationsbrief und die Broschüre „Das diabetische Fußsyndrom“ versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-promed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	3
Bayern	9
Berlin	1564
Brandenburg	2307
Hamburg	6
Hessen	5
Mecklenburg-Vorpommern	30
Niedersachsen	17
Nordrhein	5
Rheinland-Pfalz	3
Sachsen	13
Sachsen-Anhalt	11
Schleswig-Holstein	4
Thüringen	7
Westfalen-Lippe	6
<b>Gesamt:</b>	<b>3990</b>

## Ziel 7: Wahrnehmung empfohlener Schulungen

Patientenschulungen unterstützen die Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Im Rahmen von IKKpomed werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Die Teilnahme an vom Arzt empfohlenen Schulungen ist wesentlicher Bestandteil des DMP.

QS-Maßnahme: Es wird maximal einmal pro Jahr ein Informationsbrief mit Inhalten über die Wichtigkeit der Teilnahme an Schulungen versandt.

Region	Anzahl der mit Informationen versorgten IKK-pomed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	0
Bayern	0
Berlin	125
Brandenburg	326
Hamburg	0
Hessen	0
Mecklenburg-Vorpommern	1
Niedersachsen	2
Nordrhein	1
Rheinland-Pfalz	2
Sachsen	1
Sachsen-Anhalt	0
Schleswig-Holstein	1
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	0
<b>Gesamt:</b>	<b>459</b>

## Weitere berichtsrelevante Aussagen

### Beendigung der Teilnahme von Versicherten an IKKpromed

Region	Anzahl der IKKpromed-Teilnehmer
Baden-Württemberg	6
Bayern	8
Berlin	595
Brandenburg	718
Hamburg	1
Hessen	3
Mecklenburg-Vorpommern	11
Niedersachsen	15
Nordrhein	2
Rheinland-Pfalz	1
Sachsen	10
Sachsen-Anhalt	9
Schleswig-Holstein	7
Thüringen	0
Westfalen-Lippe	1
<b>Gesamt:</b>	<b>1387</b>

### Darstellung nach Beendigungsgründen

Grund der Beendigung	Anzahl
Tod	598
Ende der Mitgliedschaft bei der Krankenkasse	139
Beendigung der Teilnahme durch den Versicherten	63
Fehlende aktive Teilnahme des Versicherten	496
Sonstige Gründe (z.B. medizinische Voraussetzungen nicht mehr gegeben)	91

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der **IKK Brandenburg und Berlin** erhalten die Versicherten unter <http://www.ikkbb.de>

Das IKKpromed-Team erreichen die Versicherten außerdem per:

Post:               IKK Brandenburg und Berlin  
                      IKKpromed Team  
                      Keithstraße 9/11  
                      10787 Berlin

E-Mail:            [IKKpromed@ikkbb.de](mailto:IKKpromed@ikkbb.de)

Telefon:           030 21991-333

Telefax:           030 21991-365